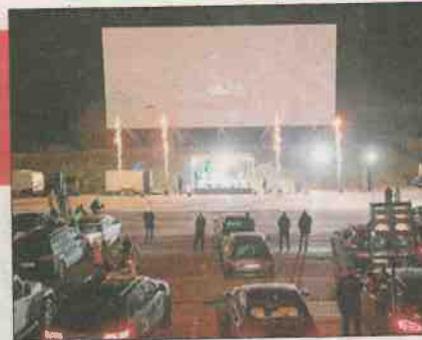


Sicheres Feiern in Zeiten von Corona

Chanukka: Jüdisches Lichterfest im Autokino

Ein besonderes Familienevent ließ sich die Chabad-Organisation einfallen: Im Autokino in Groß-Enzersdorf feierten 1.000 Menschen in Hunderten Pkw Chanukka, das an die Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem erinnert. 



Online-Offensive kommt

Juristen-Präsident plant Ball im Herbst

Bei der Juristenverband-Generalversammlung wurde Alexander Scheuwimmer als Präsidenten bestätigt. Wegen Corona findet der Juristenball erst im Herbst statt, das Online-Angebot des Verbandes wird ausgebaut. 

Fotos: Chabad, privat

Kein Büro, weil Ex-Vorsteherin „trumpfte“

Josefstadt-Vize Veronika Mickel (ÖVP)

Ein Hauch von Washington in der Josefstadt: Weil Ex-Bezirkschefin Veronika Mickel (ÖVP) bei der Übergabe an Neo-Vorsteher Martin Fabisch (Grüne) „nicht respektvoll“ gewesen sein soll, gibt's Knatsch.

Nach zehn Jahren an der Spitze der Josefstadt soll Ex-Vorsteherin Mickel auf den Spuren von Noch-US-Präsident Donald Trump wandeln – so klingt zumindest der Vorwurf von Fabisch. Die Übergabe der Amtsgeschäfte sei „trotz Versprechens nicht in einem konstruktiven und respektvollen Rahmen“ ausgefallen.

Resultat: Entgegen der langjährigen Tradition bekommt Mickel, die seit Montag Vize im Bezirk ist, wie berichtet kein eigenes Büro im Amtshaus. Stattdessen stehen ihr nur noch zu ihren Sprechstunden Räume zur Verfügung.

„Die Übergabe war ganz normal, ich weiß nicht, was sich der Vorsteher erwartet hat“, wundert

sich Mickel. „Und was ist das überhaupt für ein Demokratieverständnis? Wenn den Grünen etwas nicht passt, wird die Opposition erpresst – und man nimmt ihnen beispielsweise das Büro weg?“, lehnt die Türkise „diesen neuen Stil“ ab.

Fabisch kontert, dass Mickel „das zitierte Miteinander auch intern“ leben soll. Nach einer „Abkühlungsphase“, so Fabisch, soll das Büro-Thema 2021 nochmals besprochen werden. 

Foto: www.facebook.com/veronika.mickel

**Eigene Familie überführt Serienräuber**

Die Polizei schnappte nun einen mutmaßlichen Serientäter: Familienmitglieder hatten den gebürtigen Türken (66) trotz Maske auf Fahndungsfotos erkannt. Sie überredeten den Verdächtigen aus Favoriten, sich der Polizei zu stellen. Er ist mittlerweile in der Justizanstalt Josefstadt.

Der Verdächtige soll ins-

die Lauer. Hob eine Pensionistin einen höheren Betrag ab, verfolgte er sie, raubte im Stiegenhaus das Geld. In zwei Fällen läutete er an der Wohnungstür und bat um ein Glas Wasser, entriß dann einer Frau Schmuck und Tasche.

Den ersten Überfall soll er bereits 2007 verübt haben. Die Opfer waren zwischen 74 und 92 Jahre alt, sogar ein Roll-